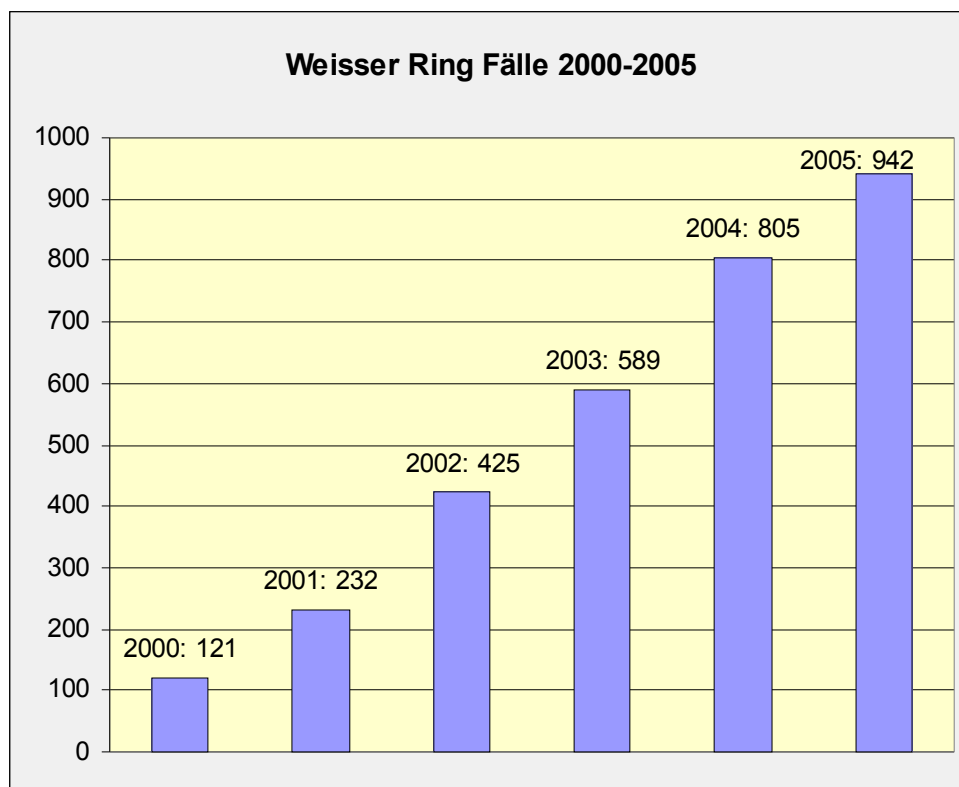


WEISSER RING - Tätigkeitsbericht 2005

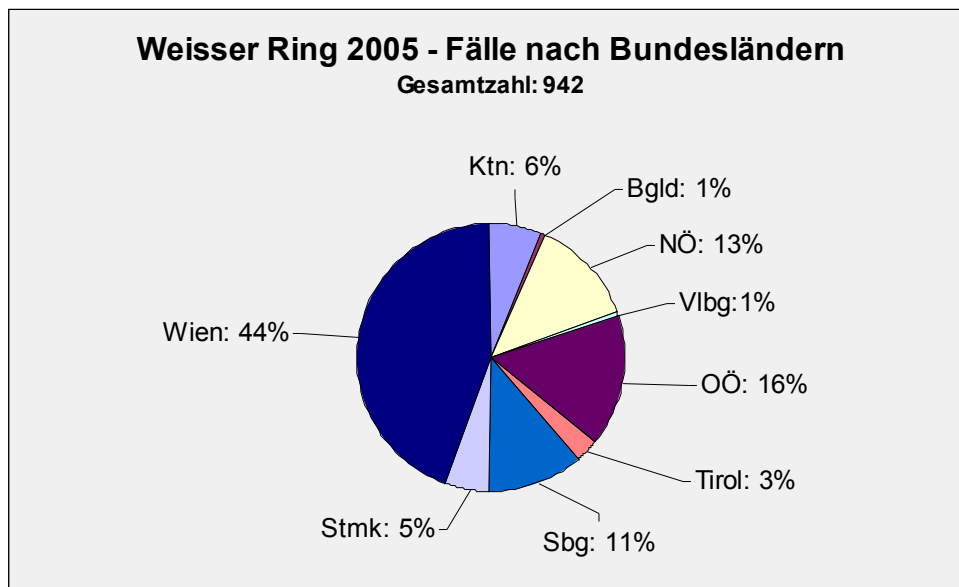


Opferhilfe

- 2005 haben ca. 3.500 Opfer den Weissen Ring kontaktiert, sei es telefonisch, persönlich, per Post oder E-Mail, oder aber der Weisse Ring hat sich an Opfer gewandt und Unterstützung angeboten. In ca. 25 % der Kontakte hat der Weisse Ring über die Beratung hinaus Opfer betreut: vertrauliche Gespräche mit einem/r MitarbeiterIn, Herstellung des Kontakts zu Behörden, insbesondere dem Bundessozialamt, wenn Ansprüche nach dem Verbrechenopfergesetz geltend gemacht werden konnten, kostenlose Orientierungs- und Beratungsgespräche mit JuristInnen und PsychologInnen/TherapeutInnen, anwaltliche und/oder psychosoziale Prozessbegleitung, Vermittlung zu Ärzten, aber auch finanzielle Unterstützungen in Form von einmaligen Zuwendungen oder Darlehen, etc.
- 942 Opfer wurden 2005 vom Weissen Ring intensiv betreut, das sind um 17,2 % mehr als im Jahr 2004. In 445 Fällen, die bereits in den Jahren davor mit dem Weissen Ring Kontakt aufgenommen hatten, wurde die Betreuung fortgesetzt.



- Seit dem Jahr 2000 verzeichnete der Weisse Ring im Schnitt einen Anstieg von zu betreuenden Opfern von 53,4 % jährlich.
- Deutlich mehr Opfer als in den Vorjahren wurden vor allem in den Bundesländern Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark und Salzburg betreut.



- Hinsichtlich Art der Delikte betreute der Weisse Ring vorrangig Opfer von Körperverletzungen (35 %), von Raub/räuberischem Diebstahl (21 %) und, meist in Kooperation mit anderen Organisationen, Opfer von Sexualdelikten (18 %).
- 2005 hat der Weisse Ring knapp EUR 480.000,- an finanziellen Mitteln aufgewendet. 78% flossen in die Opferhilfe (inkl. Prozessbegleitung), 7% in die Opferhilfeentwicklung und 15% in Administration, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising.
- An finanziellen Zuwendungen für Opfer von Straftaten – Übernahme der Kosten für Prozessbegleitung, für Psychotherapie, zweckgebundene und freie Untrstützungszahlungen an Opfer wurden 2005 ca. EUR 280.000,- aufgewendet.

Projekte und Initiativen des Weissen Ringes

- **Förderungsprogramm des Weissen Ringes im Interesse der Verbesserung der Situation der Opfer strafbarer Handlungen in Österreich**, 15. September 2005 (s. www.weisser-ring.at, Rubrik „News“.)

- **Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen**

Stellungnahme zum Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem die Strafprozessordnung 1975 und das Staatsanwaltschaftsgesetz geändert werden, vom 13.6.2005 (StPO-Novelle 2005)

Stellungnahme zum Entwurf eines Bundesgesetzes mit dem das Strafgesetzbuch, die Strafprozessordnung 1975 und die Exekutionsordnung geändert werden (Strafrechtsänderungsgesetz 2006), vom 12.12.2005 („Anti-Stalking-Gesetz“)

- **Opferentschädigung: Novelle des Verbrechensopfergesetzes 2005**

Mit der Novellierung des Verbrechensopfergesetzes (VRÄG 2005) traten mit 1. Juli 2005 wesentliche Forderungen des Weissen Ringes im Hinblick auf Opferentschädigung in Kraft (Stellungnahme des Weissen Ringes zum Versorgungsrechts-Änderungsgesetz 2004 – VRÄG 2004): der Kreis der Anspruchsberechtigten wurde auf alle Personen mit rechtmäßigem gewöhnlichen Aufenthalt in Österreich erweitert, Verbesserungen wurden auch bei der Kostenübernahme von Therapien, Selbstbehalten und dem Ersatz von Hilfsmitteln vorgenommen.

Offen bleibt jedoch noch die Lösung des Schadenersatz-Problems. Opfern wird oft Schadenersatz zugesprochen, sie erhalten aber de facto nie Schadenersatz oder erst viele Jahre nach dem Urteil. Der Weisse Ring fordert weiterhin ein Modell, das die Bevorschussung des Schadenersatzes durch den Staat vorsieht, etwa durch den Ausbau des § 373a StPO.

- **Strafprozess-Reformgesetz**

Bereits im März 2004 hat das Parlament das Strafprozess-Reformgesetz verabschiedet, das mit 1.1.2008 in Kraft treten wird und eine wesentliche Verbesserung der Stellung des Opfers im Strafverfahren vorsieht. Auch auf Initiative des Weissen Ringes hat das Parlament beschlossen, dass Teile früher umgesetzt werden sollen. Mit Inkrafttreten der StPO Novelle 2005 haben ab 1.1.2006 Opfer von Gewalt und Sexualdelikten und deren Angehörige wesentlich verbesserte Rechte, so zum Beispiel das Recht auf psychosoziale und anwaltliche Prozessbegleitung und das Recht auf Informationen, insbesondere im Hinblick auf den Verlauf des Verfahrens. (s. unter www.weisser-ring.at / Rubrik News: „Die Rechte des Verbrechenopfers nach dem Strafprozess-Reformgesetz 2004 BGBl I 2004/19 und der StPO Novelle BGBl I 2005/119“, ausgearbeitet von Präsident HonProf.Dr.Udo Jesionek).

Allerdings sind noch wichtige prozessuale Anliegen offen, wie etwa die Ausdehnung der schonenden abgesonderten Zeugeneinvernahme auf traumatisierte Opfer, die nicht Opfer von Sexualdelikten sind (insbesondere Opfer von Raub), die Absicherung der Opferrechte durch die Einräumung effektiver Rechtsmittel etc. Diesbezüglich wird es

noch wesentliche Anstrengungen des Weissen Rings bedürfen.

Ausbau der flächendeckende Prozessbegleitung

Im Hinblick auf das Inkrafttreten der StPO Novelle 2005 mit 1.1.2006 hat der Weisse Ring 2005 die Prozessbegleitung von Straftatopfern weiter ausgebaut. Im Jahr 2005 ist die Zahl der Fälle, in denen der Weisse Ring Prozessbegleitung für Straftatopfer durchgeführt hat, um 50% gegenüber 2004 angestiegen. In über 350 Fällen wurde die Prozessbegleitung 2005 abgeschlossen, in 450 Fällen wird sie 2006 fortgesetzt. Psychosoziale und anwaltliche Prozessbegleitung bietet der Weisse Ring nicht nur für Opfer von Straftaten, die der Weisse Ring selbst betreut, sondern auch für Opfer, die von anderen Hilfsorganisationen wie den Kinder- und Jugendanwaltschaften, Interventionsstellen, Frauenhäuser, ua. betreut werden. Letztere würden ohne den Einsatz des Weissen Ringes vor allem auf die anwaltliche Vertretung im Strafverfahren verzichten müssen.

Fördervertrag zur Durchführung von Prozessbegleitung mit dem Bundesministerium für Justiz: Ab 1. Oktober 2005 hat der Weisse Ring mit dem BMJ einen Fördervertrag zur Durchführung von Prozessbegleitung abgeschlossen. Im Gegensatz zu den bis dahin abgeschlossenen Verträgen übernimmt das BMJ nunmehr auch Administrationskosten.

Schulungen und Seminare für Exekutive und Justiz

Der Weisse Ring/die Weisser Ring Forschungsgesellschaft führten Schulungen und Seminare für die für Opferbetreuung und -hilfe so wesentlichen Berufsgruppen Exekutive und Justiz durch, bzw wirkten an der Programmgestaltung und der Durchführung mit. Die StPO Novelle 2005 und die Novellierung des Verbrechensopfergesetzes waren ua Gegenstand der Lehrinhalte.

Einwöchige Seminare „Opfer einer Straftat“ für TrainerInnen der Exekutive, gemeinsam mit dem Ludwig-Boltzmann-Institut für Menschenrechte im Auftrag des BM.I:
9. - 13. Mai 2005, Sicherheitsakademie des BM für Inneres, Traiskirchen
29. - 30. September 2005, Sicherheitsakademie des BM für Inneres, Traiskirchen

Seminar „Verbrechensopfer“ für Richteramtswärterinnen und Richteramtswärter am Oberlandesgericht Linz, 23. Mai 2005

Seminar „Verbrechensopfer“ für Richteramtswärterinnen und Richteramtswärter am Oberlandesgericht Graz, 21. Oktober 2005

Fortbildungsveranstaltung der Fachgruppe Jugendrichter der Vereinigung der österreichischen Richter, 17. - 19. Oktober 2005, Justizbildungszentrum Schwechat.

Referate/Diskussionsrunden, ua

23. September 2005, Diskussionsrunde **„Neue Wege im Opferschutz“** veranstaltet vom BM für Justiz, Graz, Teilnahme: Präsident HonProf.Dr.Udo Jesionek

28. November 2005, Fachtagung „**Liebe geht nicht mit Gewalt**“, Bewährtes und Neues zu Opferschutz und Opferhilfe, anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Interventionsstelle Steiermark, 28. November 2005, HonProf.Dr.Udo Jesionek: Die Stellung des Verbrechensopfers im neuen Strafprozessrecht“, Teilnahme: Präsident HonProf.Dr.Udo Jesionek

24. November 2005, Podiumsdiskussion „**Hilfe nur für Täter ? Neustart leistet Opferschutz**“, veranstaltet von Neustart Positionen Wien, Teilnahme: Präsident HonProf.Dr.Udo Jesionek

- **Opferhilfeprojekt Knappenhof, Reichenau a.d.Rax**

Mit einer kurzfristigen stationären Intervention im Kur- und Gesundheitszentrum Knappenhof - 2 Wochen Aufenthalt und 10 Einzeltherapie-Einheiten – soll vor allem schwer traumatisierten Verbrechensopfern unmittelbar nach dem Ereignis geholfen werden.

- **Langfristige Unterstützung von Kindern:** 82 Kinder, die selbst Opfer eines Verbrechens wurden oder die durch ein Verbrechen ihre Eltern verloren haben, wurden in das Unterstützungsprogramm 2005 aufgenommen. In seiner langjährigen Arbeit hat der Weisse Ring festgestellt, dass diese Kinder oft an und unter der Armutsgrenze aufwachsen und daher eine befristetes Betreuungsprogramm nicht ausreichend sein kann. Im Zuge der Weihnachtsaktion werden die Kinder finanziell unterstützt und es werden allenfalls nötige weitere betreuende Maßnahmen gesetzt.

- **Therapieprojekt für Kinder, die Opfer von Gewalt wurden und deren Familienangehörige**

The Baxter International Foundation, eingerichtet zur Förderung von sozialen Projekten weltweit, unterstützt seit Oktober 2004 ein Projekt des Weissen Rings in Österreich für Kinder, deren Familienangehörige und Frauen, die Opfer einer Straftat geworden sind. Ein Budget von US\$ 36.600,- für Krisenintervention und Therapien wurde bereitgestellt. In dieses Projekt wurden bis Ende 2005 insgesamt 22 Opfer von Straftaten aufgenommen, Fälle, in denen kein anderer Kostenträger für Psychotherapie und Krisenintervention gefunden werden konnte. Das Projekt wird 2006 fortgesetzt.

- **Projekt zur Unterstützung von älteren Menschen, die Opfer von „Bankanschlussdelikten“ wurden**

2005 wurde das im Mai 2004 mit der Bundespolizeidirektion Wien initiierte Projekt zur Unterstützung von älteren Menschen, die in unmittelbarer Umgebung ihrer Bank, in Supermärkten, in der U-Bahn,... Opfer eines Diebstahls oder Raubes geworden sind, fortgesetzt. Das Angebot wurde sehr positiv aufgenommen. Der Weisse Ring bot kostenlose Beratungsgespräche u.a. mit RechtsanwältInnen, TherapeutInnen oder PsychologInnen, VersicherungsexpertInnen, Prozessbegleitung, etc., an, vermittelte an spezialisierte Einrichtungen und leistete in Notsituationen auch finanzielle Unterstützung. Ausgebaut wurde 2005 insbesondere für diese Opfergruppe die aufsuchende Opferbetreuung, dh., dass Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter des Weissen Rings Opfer

zu Hause aufsuchen, wenn diese nicht in der Lage sind, ihre Wohnungen zu verlassen.

- **EU-geförderte Projekte:** Der Weisse Ring arbeitet seit 2004 an folgenden Projekten mit:

W.E.S.T. (Women East Smuggling Trafficking)

Im Rahmen des Projektes wird vom Weissen Ring in Österreich untersucht, aus welchen Ländern Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution kommen, auf welchen Wegen in bzw. durch verschiedene europäische Länder kommen und es werden Schulungsprogramme vor allem für die Exekutive ausgearbeitet, sodass Menschenhandel besser erkannt und eingedämmt werden kann.

DIVA (Collection of Data for the Dissemination of Initiatives in Victim Assistance in the European Union)

Ziel ist es, eine Sammlung bisher geförderter EU-Projekte zum Thema Viktimologie und Entwicklung der Opferhilfe zu erstellen, die Projekte zu bewerten und diese Informationen auf breiter Basis zur Verfügung zu stellen.

Struktur und Organisation des Weissen Rings

- **Sitzungen des Vorstands und des Exekutivkomitees**

Im Jahr 2005 trat der **Vorstand zu 4 Sitzungen und einer Klausurtagung** zusammen, das **Exekutivkomitee**, an dem mindestens 3 Vorstandsmitglieder teilnehmen, trat 2005 zu 9 **Arbeitssitzungen** zusammen.

- **Generalversammlung, 8. April 2005, Wien**

Nach den Berichten des Präsidenten, Kassiers und der Rechnungsprüfer über den Zeitraum 2003/2004 hat die Generalversammlung den Vorstand entlastet.

Das **Forderungsprogramm vom 8. April 2005** im Interesse der Verbesserung der Situation der Opfer strafbarer Handlungen in Österreich 2005 wurde verabschiedet. Die Forderungen umfaßten die Erweiterung des Verbrechensopfergesetzes, Koordination der Kompetenzen für den Opferschutz, Maßnahmen im materiellen Strafrecht und Erweiterung der Opferrechte im Strafrecht, Opferrechte im Zivil- und Exekutionsverfahren (s. unter www.weisser-ring.at / Rubrik News).

Der **Vorstand** wurde wie folgt **gewählt**:

Hon.Prof. Dr. Udo JESIONEK (Präsident), ao.Univ-Prof.Dr.Marianne Hilf (Vizepräsidentin), Karl MAHRER (Vizepräsident), Heinz GEHL (Kassier), Mag. Eva BASSLER, Dkfm. Michael BROOKS, Univ.Prof.Dr.Karl DANTENDORFER, Dr. Albin DEARING, Hofrat Dr.Michael LEPUSCHITZ, Mag. Claudia MARADY, Dr.Oliver SCHEIBER, Trixi SCHUBA.

Statutengemäß sind folgende LandesleiterInnen für die Zeit ihrer Bestellung Vorstandsmitglieder: Burgenland: AbtInsp Ernst MITSCH, Kärnten: Renate MOSSER, Niederösterreich: Hptm Karl-Heinz GRUNDBÖCK, Oberösterreich: AbtInsp Franz GRÜNBART, Salzburg: Dr. Harald RUMPLER, Steiermark: GrInsp Alfred MAIER, Tirol: Dr. Lucas LORENZ, Vorarlberg: Chefinsp Gerhard SALZINGER MAS, Wien: Dr. Wolfgang SICKA.

Herr Dr.Oliver GINTHÖR und Herr Mag.Josef ISCHEPP wurden einstimmig als **Rechnungsprüfer** gewählt.

- **Mitglieder und SpendenzahlerInnen**

Per 31.12.2005 zählte der Weisse Ring 730 Mitglieder, die die Arbeit des Weissen Rings nicht nur finanziell, sondern auch ideell unterstützen. 185 Förderer und Freunde, die nicht Mitglieder sind, leisten regelmäßige Spendenzahlungen.

- **39 neue ehrenamtliche MitarbeiterInnen in den Landesleitungen**

Ende 2005 zählt der Weisse Ring über 200 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Vorstand: Mag. Thomas KRATKY (Kooption, Vorstandssitzung vom 14.11.2005)

Bundesgeschäftsstelle: Mag. Hans MAZANEK

Kärnten: Mag. Mariella KRAYTSHEVA, Nat.Abg.Mag.Elisabeth SCHEUCHER-PICHLER, Christine PLACH

Niederösterreich: Norbert KAMPTNER, Anita KOLAR, Johann WAGNER, Mag.Sylvia WEBER

Oberösterreich: Claudia CZERMAK-NICOLODI, Birgit DUSCHA, Mag.Barbara PILZ, Christian PILZ, Mag.Alice SADOGLI, Mag.Markus ZEINHOFER

Salzburg: Mag. Anita GRÖSSL, Karin LINECKER, Kurt MÖSCHL, Helmut NADERER, Mag.Dr.Stefan RIEDER

Steiermark: Dr.Michael AUGUSTIN, Wolfgang GAPPMAYER, Dr.Bernhard GRILLITSCH, Jürgen LANCAJ, Mag.Martin MEIER, Dr.Susanne PRESINGER, Werner SCHLOJER, Mag.Mara STJEPANOVICH, Sylvia THALER,

Tirol: Mag. Hanns GFÖLLER, Denise MACHELETT, Eberhard NEUMANN, Andrea SCHLICK; Mag.Sebastian STROBL

Vorarlberg: Ingrid BÄCHLE-NUSSBAUMER

Wien: Mag. Petra GSCHWANDTNER, MMag. Elke REHM, Mag.Wolfgang ROTH, DDr. Alain SCHMITT

- **Aus- und Weiterbildung 2005**

Schwerpunkt der Schulungsprogramme 2005 war die **interdisziplinäre Schulung von ExekutivbeamtenInnen** – ca. 1/3 aller ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des Weissen Rings sind beruflich bei der Polizei oder Gendarmerie tätig – gemeinsam mit VertreterInnen anderer Berufsgruppen wie JuristInnen, PsychologInnen, TherapeutInnen, MediatorInnen, etc.

4./5. Februar 2005 in Wels

22./23. April 2005 in Inzing bei Innsbruck

2./3. Juni 2005 in Graz

Der Weisse Ring hat für die Aus- und Weiterbildung intern 4 Schulungsmodule entwickelt: die Grundseminare „Opferhilfe“ und „Gesprächsführung mit Opfern“ sowie die Aufbauseminare „Opferhilfe“ und „Prozessbegleitung“

Das Aus- und Weiterbildungsprogramm des Weissen Rings wurde 2005 vom Bundesministerium für Inneres gefördert.

- **Handbuch für MitarbeiterInnen**

Das erstmals 2002 ausgearbeitete „Handbuch des Weissen Ring für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ wurde entsprechend den Anregungen laufend aktualisiert. Es dient als Arbeitsgrundlage in der praktischen Opferarbeit.

- **„Weisser Ring Intern“**, Zeitung für MitarbeiterInnen

2005 wurden in zwei Ausgaben der Zeitung „Weisser Ring intern“ die MitarbeiterInnen über die jüngsten Ereignisse informiert.

Kooperationen

Im Jahr 2005 wurden die in den Vorjahren initiierten Kooperationen fortgesetzt und vor allem im Bereich der Opferhilfe die Zusammenarbeit mit anderen, nichtstaatlichen Opferhilfeeinrichtungen verstärkt.

- Der Weisse Ring ist in **Begutachtungsverfahren** bei Gesetzesentwürfen des **BM für Inneres**, des **BM für Justiz** und des **BM für soziale Sicherheit und Generationen** eingebunden, soweit diese Opferinteressen betreffen.
- Der Weisse Ring ist in der **„Interministeriellen Arbeitsgruppe Prozessbegleitung“**, in der VertreterInnen der Bundesministerien für Inneres, Justiz und soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz und zahlreicher VertreterInnen von Einrichtungen, die in Österreich Prozessbegleitung für Straftatopfer durchführen, vertreten. Aufgabe der Arbeitsgruppe ist es, Prozessbegleitung in Österreich weiterzuentwickeln und die Qualität zu sichern.
- Der Weisse Ring ist Mitglied der **„Plattform Prozessbegleitung“**, einem Zusammenschluss von Organisationen, die Prozessbegleitung für Opfer von Straftaten durchführen. Ziel der Plattform ist fachlicher Austausch, Koordination der Organisationen und Weiterentwicklung der Prozessbegleitung.
- Das **Bundesministerium für Inneres** arbeitet mit dem Weissen Ring im Bereich der Aus- und Weiterbildung der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des Weissen Rings, aber auch im Bereich der Ausbildung der TrainerInnen der Exekutive (s.auch Projekte/Forschungsgesellschaft) zusammen.
- Das **Bundesministerium für Justiz** bewilligte die Durchführung von anwaltlichen und

psychosozialen Prozessbegleitungen, von Oktober 2004 bis September 2005 einen Förderbetrag von EUR 150.000,-. Von Oktober 2005 bis September 2006 wurden EUR 230.000,- bewilligt. Erstmals ab Oktober 2005 werden auch Kosten für die Administration der Prozessbegleitung vom Bundesministerium für Justiz bewilligt.

- Mit dem **Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz** arbeitet der Weisse Ring im Bereich des **Bundessozialamtes** eng zusammen, die für die Umsetzung des Verbrechenopfergesetzes (VOG) zuständig sind. Rasche und unbürokratische Hilfe in Form von Vorfinanzierungen von Leistungen bietet der Weisse Ring oft in jenen Fällen, wo Ansprüche aus Leistungen nach dem VOG bestehen, diese jedoch nur verzögert ausbezahlt werden können: der Weisse Ring gewährt beispielsweise immer wieder zinsenlose Darlehen und gewährleistet so, dass die oft so dringend notwendigen Therapien möglichst rasch begonnen werden können.
- Die **Kooperation** mit anderen **Opferhilfe- und Opferschutzeinrichtungen** wurde 2005 intensiviert: mit den Interventionsstellen, mit Beratungs- und Betreuungseinrichtungen von sexuell mißbrauchten Kindern und Jugendlichen, wie beispielsweise „Tamar“, „Die Möwe“, Kinder- und Jugendanwaltschaften und mit Frauenberatungsstellen sowie Neustart.Opferhilfe.
- Mit der **Notfallpsychologischen Hilfe** arbeitet der Weisse Ring vor allem dann zusammen, wenn Krisenintervention, zB. nach Überfällen auf Geschäfte, sofortige Krisenintervention vor Ort benötigt wird.

Öffentlichkeitsarbeit

- Die Homepage **www.weisser-ring.at** wird laufend aktualisiert und bietet die wichtigsten Informationen über den Wirkungsbereich des Weissen Rings.
- Die **Zeitung „Weisser Ring“** wurde im März 2005 (Ausgabe 1/2005) und im November 2005 (Ausgabe 2/2005) an alle Mitglieder, an Spender, Sponsoren sowie an Freunde des Weissen Ringes versandt. Die Zeitung erschien zudem dank des Bundesministeriums für Inneres in den Ausgaben der Zeitung „Öffentliche Sicherheit“.
- **Der Folder „Wir helfen den Opfern von Verbrechen“** wurde 2005 mit Unterstützung des Bundesministeriums für Inneres und der Österreichischen Beamtenversicherung neu aufgelegt.

Internationale Veranstaltungen

- **Jahreskonferenz und Generalversammlung** des **European Forum for Victim Services**, 25. – 29. Mai 2005 in Amsterdam: Schwerpunktthemen: Grundlagen der Opferhilfe, Opferhilfe und Medien, Stalking, Gewalt in der Familie. Teilnahme: Geschäftsführerin Mag. Marianne GAMMER.

Dank an alle Mitglieder, Spender, Freunde und Sponsoren des Weissen Rings

- **Spendengütesiegel 2005:** Der Weisse Ring hat für das Jahr 2005 erneut das Spendengütesiegel auf Basis des Rechnungsjahres 2003 beantragt und von der Kammer der Wirtschaftstreuhandler auch verliehen bekommen. Mit der Auszeichnung mit dem Spendengütesiegel 2005 wurde dem Weissen Ring der widmungsgemäße und wirtschaftliche Umgang mit Spendengeldern und eine vorbildliche Spendenverwaltung bescheinigt. Im Lauf des Jahres 2005 wurde die Prüfung für das Spendengütesiegel 2006 vorgenommen und abgeschlossen (nunmehr mit der Nummer 05253).

Finanzielle Förderungen 2005 durch Bundesländer

- **Niederösterreichische Landesregierung:** EUR 7.000,- Vereinsförderung, EUR 3.000,- Administrationskosten
- **Oberösterreichische Landesregierung:** EUR 5.000,- Administrationskosten. . Zudem stellt die Oberösterreichische Landesregierung für in Not befindliche Opfer finanzielle Mittel aus dem Solidaritätsfond zur Verfügung.
- **Stadt Wien:** EUR 20.000,-
- **Steiermärkische Landesregierung:** EUR 5.000,- Administrationskosten
- Die **Kinder-Weihnachtsaktion 2005** wurde unterstützt von:
Das Taxi 40100 * Fa.Hartjes * Galleria * Hotel Marriott Wien Parkring * Inner Wheel Club Wien West * Johanna Zwerenz Fond * Justizanstalt Graz Karlau * Lauda Air
- **Weitere Sponsoren und Spender**
Baxter International Foundation * Benefizkonzert Reisenberg * Bio-AktivAustria * Bundesministerium für Inneres * ComneX Commercial Internet Business * Taxi 40100 * Die Bekannten - Stammtischrunde aus Ried i.Innkreis * Siedlerverein Einigkeit * Krav Maga Maor Österreich * Kunst Buwog * Lions Club Wien KÜRNBERG * MEC's Mode & Eventcenter Salzburg * Österreichische Beamten-Versicherung * Pikko-Bello * Rudas EDV-Beratung * Stadtrichter zu Clagenfurth * TUS * xS+S Software und Systeme (A. Haumer und M. Jékay) * Johanna Zwerenz

Kranzspenden: Franz Huimann, Rektor Univ.-Prof.Dr.Günther Hödl

Kooperation mit Weisser Ring Forschungsgesellschaft

- **Buchpräsentation**

Präsentation des 1. Bandes der Schriftenreihe „Viktimologie und Opferrechte“ (VOR 1)
Albin Dearing / Marianne Löschnig-Gspandl (Hrsg.), Opferrechte in Österreich. Eine Bestandsaufnahme, Studienverlag, Innsbruck, Wien 2004 (herausgegeben mit Unterstützung der Oesterreichischen Nationalbank und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur)

am 31. Jänner 2005 im JURIDICUM, Schottenbastei 10-16, 1010 Wien

gem. mit Univ.-Prof.Dr.Frank Höpfel, Institut für Strafrecht und Kriminologie der Universität Wien mit einem Gastvortrag von ao.Univ.-Prof.Dr.Marianne Hilf (vormals Löschnig-Gspandl), Universität Graz mit dem Titel: „Opferinteressen im Strafverfahren – neueste legistische Entwicklungen in Österreich und Deutschland im Lichte internationaler Verpflichtungen“

- **Vorbereitung Publikation (Erscheinungstermin Jänner 2006)**

Zweiter Band der Schriftenreihe „Viktimologie und Opferrechte“ (VOR 2)

Udo Jesionek / Marianne Hilf (Hrsg.), Die Begleitung des Verbrechensopfers durch den Strafprozess, Studienverlag, Innsbruck, Wien 2006 (herausgegeben mit Unterstützung der Sparkassen-Versicherung)

- **Schulungen und Seminare für Exekutive und Justiz**

(s.oben)

Spenden an die Weisser Ring Forschungsgesellschaft sind steuerlich absetzbar. Der Verein Weisser Ring Forschungsgesellschaft gehört dem „begünstigten Empfängerkreis gemäß § 4 Abs 4 Z 5 lit e ESTG 1988 idgF an“.